



# Sozialethik in Polen

## Geschichte und aktuelle Bedeutung



Stanisław Fel

Sozialverkündigung und Soziallehre der katholischen Kirche haben in der polnischen Gesellschaft und Politik auch heute noch ein starkes Gewicht. Im Hintergrund steht eine kontinuierliche und umfangreiche Tradition der sozialethischen Lehre und Forschung, die selbst in der Jahrzehnten nach dem zweiten Weltkrieg nicht unterbrochen war. Stanisław Fel skizziert in seinem Länderbericht die Geschichte, die Institutionen und den aktuellen Einfluss der kirchlichen Soziallehre in einem ehemaligen „Ostblockland“, das in dieser Hinsicht immer eine Ausnahme war.

### *Polen in Zahlen*

Polen liegt in der Mitte Europas<sup>1</sup>. Durch das Land verläuft die Grenze, die den Kontinentalblock Osteuropas von Westeuropa trennt. Die Fläche Polens beträgt 322.500 km<sup>2</sup>. Polens heutige Landesgrenzen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von den Siegermächten Großbritannien, USA und UdSSR auf den Friedenskonferenzen von Jalta und Potsdam festgelegt, wodurch das Land 20% seines Territoriums einbüßte. Im Jahr 2006 lebten in Polen 38,132 Mio. Menschen. In den Städten leben ca. 62% der Polen, auf dem Lande 38%. Die meisten Menschen leben in den Ballungsgebieten: Katowice (4 Mio.), Warschau (2,5 Mio.), Gdańsk und Poznań (jeweils 1,5 Mio.). Am schwächsten bevölkert sind die Agrargebiete im Nordosten und im Nordwesten. Die Frauen machen 52% und die Männer 48% der Bevölkerung aus. Die Lebenserwartung beträgt bei Männern 69 Jahre und soll bis 2025 auf 74 Jahre steigen, bei Frauen von 78 auf 81 Jahre. Das Durchschnittsalter in Polen liegt bei 35 Jahren (Frauen 37, Männer 33 Jahre). 56,2% der

polnischen Staatsbürger sind unter 40 Jahre.

Die jungen Leute konzentrieren sich auf ihre berufliche Karriere und verlegen immer häufiger die Eheschließung und das Kinderkriegen auf später. Nach den neuesten Angaben heiraten Polinnen im Alter von 24 Jahren. Die Frauen bekommen meist zwischen dem 25. und 29. Lebensjahr Kinder. Gleichzeitig steigt die Zahl jener Frauen, die überhaupt nicht heiraten. Inzwischen sind es 20%. Das populärste Familienmodell ist 2+2, obwohl sich immer mehr Eltern für ein Einzelkind entscheiden. Zurzeit bringt eine durchschnittliche Polin 1,27 Kinder zur Welt.

### *Geschichte und Tradition*

Die katholische Kirche in Polen ist eine Institution, die mit der polnischen Unabhängigkeit eng verknüpft ist. Das erste bedeutende Datum in der Geschichte des polnischen Staates ist das Jahr 966, als der Polaner-Fürst Mieszko I. die Taufe empfing. Der Aufbau staatlicher Strukturen ging einher mit der Verbreitung des Christentums so-

wie der Bildung einer kirchlichen Verwaltung auf polnischem Gebiet. Seit Mieszkos Taufe förderte die Kirche die Einheit des polnischen Staates und seine Unabhängigkeit, was in den Zeiten, als Polen kein souveräner Staat war (1795–1918, 1939–1945 und unter kommunistischer Herrschaft) eine besondere Bedeutung hatte.

Aufgrund der recht einheitlichen konfessionellen Struktur Polens (95% Katholiken) ist hier die Bezeichnung Katholische Soziallehre (KSL) üblich. Die anderen großen Konfessionen bilden die Orthodoxen (506.800 Gläubige im Jahre 2005) und verschiedene protestantische Kirchen (77.500 Gläubige im Jahre 2005).

Die Sozialethik in Polen besitzt eine lange Tradition; an der Katholischen Universität Lublin (KUL) wird sie seit deren Entstehung im Jahre 1918 betrieben. In der Zwischenkriegszeit wurde sie an der KUL von Antoni Szymański, Alexander Wóycicki, Fran-

<sup>1</sup> Die statistischen und historischen Daten sind dem polnischen Statistischen Jahrbuch und der offiziellen Website der polnischen Regierung entnommen.